



Protokoll

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 13. Juni 2024, 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr, Gemeindesaal Niederrohrdorf

Vorsitzende	Gisela Greder, Gemeindeammann
Stimmenzähler	Kastor Vogler
Protokollführer	Claudio Stierli, Gemeindeschreiber

Stimmberechtigte laut Stimmregister:	139
Zahl der Anwesenden: (23.02 %)	32
Zahl der Abwesenden: (76.98 %)	107

Für abschliessende Beschlussfassung benötigte Stimmen:	28
(1/5 der Gesamtaktivbürgerschaft, gemäss § 30 des Gemeindegesetzes)	

Hinweis: Für die digitale Auflage während der Aktenauflage zur kommenden Ortsbürgergemeindeversammlung werden die Wortmeldungen anonymisiert.

Traktanden

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2023
 2. Rechenschaftsbericht 2023
 3. Jahresrechnung 2023
 4. Budget 2025
 5. Einbürgerung Lukas und Nadja Fus, mit Alina und Nicolas
 6. Verschiedenes
-

Begrüssung und Präsenz

Gemeindeammann Gisela Greder begrüsst 32 der total 139 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger zur heutigen Versammlung. Speziell heisst die Vorsitzende den Vertreter der Finanzkommission, Beat Chiozza, den Leiter Abteilung Finanzen, Philipp Heimgartner, den Revierförster, Guido Schibli, sowie Erich Hess, Goran Kostovski und Daniel Meier als Vertreter der Jagdgesellschaft willkommen. Ebenso begrüsst werden die Vertreter der Ortsbürgerkommission Kastor Vogler, Roman Notter, Revierförster Guido Schibli und Gemeindeschreiber-Stv. Ursina Hitz. Alois Huser als Mitglied der Ortsbürgerkommission und gleichzeitig auch als Stimmzähler sowie Dominik Irniger und Christian Giger von der Finanzkommission mussten sich für die heutige Versammlung entschuldigen. Ebenso kurzfristig entschuldigen musste sich Gemeinderat und Ortsbürger Justin Vogler. Als Stimmzähler an der heutigen Versammlung amtiert Kastor Vogler.

Gemeindeschreiber Claudio Stierli wird das Protokoll zur Versammlung verfassen. Der guten Ordnung halber weist Gemeindeammann Gisela Greder darauf hin, dass zur Vereinfachung der Protokollführung eine Tonbandaufnahme erstellt wird. Aus der Versammlung erfolgt kein Widerspruch gegen die Tonbandaufnahme.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und diese somit beschlussfähig ist. Die Akten sind im Zeitraum vom 29. Mai 2024 bis 13. Juni 2024 während 15 Tagen vor der Versammlung öffentlich aufzulegen (1 Tag mehr als üblich, da der 30. Mai 2024 ein Feiertag war).

Von den 139 Stimmberechtigten sind 32 (23.02 %) anwesend. Da das Beschlussquorum erreicht wird, besteht die Möglichkeit, dass die Beschlüsse gemäss § 30 des Gemeindegesetzes GG definitiv gefasst werden können, sofern die beschliessende Mehrheit einen Fünftel der Stimmberechtigten ausmacht.

Eine geheime Abstimmung kann gemäss § 27 Abs. 2 GG von einem Viertel der Anwesenden, sprich von 8 Stimmberechtigten, verlangt werden.

Mit diesen Feststellungen eröffnet die Vorsitzende die Versammlung.

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2023

Das Protokoll wurde durch Gemeindeschreiber Claudio Stierli verfasst. Da das Protokoll in der Broschüre abgedruckt ist, wird dieses nicht an der Versammlung verlesen.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gewünscht und die Vorsitzende lässt über das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2023 abstimmen.

Antrag des Gemeinderates

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2023 sei zu genehmigen.

Beschluss:

*Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2023 wird **einstimmig** genehmigt. Dieser Beschluss wurde **abschliessend gefasst**.*

2. Rechenschaftsbericht 2023

Gemeindeammann Gisela Greder weist darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht in der Broschüre zur Ortsbürgergemeindeversammlung abgedruckt wurde. Dieser wurde verfasst durch den Betriebsleiter des Forstbetriebs, Revierförster Guido Schibli.

Gemeindeammann Gisela Greder ruft einige Ereignisse aus dem Berichtsjahr in Erinnerung und informiert einleitend, dass sich die Ortsbürgerkommission im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen hat.

Forstbetrieb

Allgemeines: Wie die letzten Jahre spielte auch das Jahr 2023 verrückt. Die Niederschläge blieben in unserer Region aus und gleichzeitig stiegen die Temperaturen an. Dies war die beste Voraussetzung für die Borkenkäferpopulation. Es gab einen Borkenkäferbefall wie noch nie in den Wäldern der Ortsbürgergemeinde. Ab dem Frühjahr bis zum Jahresende wurden Zwangsnutzungen ausgeführt. Befallen war das gesamte Gebiet des Forstbetriebs Reusstal.

Das anfallende Holz konnte abgesetzt werden, doch leider nicht mehr zu dem Preis wie Ende 2022. Im Vergleich mit anderen Jahren wurde es aber in nützlicher Frist abgeführt oder konnte gehackt werden.

Da es zwei längere personelle Absenzen infolge Militärdienst gab, wurde externes Personal zugemietet, um die grosse Schadenmenge zu bewältigen.

Holzernte: 2023 wurden 5'695 m³ Holz geschlagen und verkauft. Der Hiebsatz von 5'400 m³ wurde wieder leicht überschritten, dies wiederum aufgrund der Zwangsnutzung des durch Borkenkäfer befallenen Holzes.

Dienstleistungen: Im Jahr 2023 wurden wieder weniger Dienstleistungen ausgeführt, dies aus personellen und zeitlichen Gründen. Der Forstbetrieb bemühte sich trotzdem fast jeder Anfrage gerecht zu werden. Die Dienstleistungen für die Verbandsgemeinden und Private sind und bleiben weiterhin ein sehr wichtiges Standbein für den Forstbetrieb Reusstal.

Personelles: Der Forstbetrieb Reusstal blieb auch im Jahr 2023 unfallfrei. Trotz personellem Vollbestand war es ein herausforderndes Jahr im Personalsektor. Im Januar startete Tim Bertschinger die Rekrutenschule, danach absolvierte er die Unteroffiziersschule. Dies bedeutete, dass er erst im November wieder in den Betrieb zurückkam. Lukas Weber rückte Mitte Mai ebenfalls zur Unteroffiziersschule ein und kam gleichzeitig wie Tim Bertschinger wieder in den Betrieb zurück. Am 07. August 2023 startete Lars Weber die dreijährige Lehre als Forstwart.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen zum Rechenschaftsbericht 2023 gewünscht.

Antrag des Gemeinderates

Der Rechenschaftsbericht 2023 sei zu genehmigen.

Beschluss:

*Der Rechenschaftsbericht 2023 wird **einstimmig** genehmigt. Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.*

3. Rechnung 2023

Gemeinderat Patrik Hitz präsentiert den Jahresabschluss 2023. Die Jahresrechnung 2023 der Ortsbürgergemeinde Niederrohrdorf weist bei einem Aufwand von CHF 24'222.25 und einem Ertrag von CHF 37'232.20 einen Ertragsüberschuss von CHF 13'009.95 (Vorjahr CHF 20'829.30) auf. Dieses positive Ergebnis ist zurückzuführen auf den guten Abschluss des Forstbetriebs Reusstal (Gewinnanteil von CHF 18'819.40, budgetiert wurden CHF 8'051.40).

Gemeinderat Patrik Hitz informiert, dass die Aufwertungsreserve aufgrund einer Weisung des Departements Volkswirtschaft und Inneres (DVI) per 2023 ins Eigenkapital umgebucht wurde. Das Eigenkapital erhöht sich somit per 31. Dezember 2023 von CHF 1'014'550.52 auf neu CHF 1'027'560.47. Im Vorjahr betrug dieses noch CHF 246'228.52 (exkl. Aufwertungsreserve). Er führt im Weiteren aus, dass diese Weisung des DVI grundsätzlich keinen Einfluss auf den seinerzeitigen Gemeinderatsbeschluss hat, die Ortsbürgergemeinde Niederrohrdorf mit einem jährlichen Defizitbeitrag von CHF 10'000.00 zu unterstützen, sobald das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde unter CHF 150'000.00 sinkt. Gemeinderat Patrik Hitz informiert in diesem Zusammenhang über eine durch den Gemeinderat Niederrohrdorf anlässlich seiner Sitzung vom 18. März 2024 beschlossene Präzisierung:

«Die bisherige Praxis mit einem Schwellenwert von CHF 150'000.00 muss infolge dieser Umbuchung neu präzisiert werden. Neu soll das Eigenkapital abzüglich des Betrags von CHF 768'322.00 (ehem. Aufwertungsreserve Grundstücke) als Berechnungsgrundlage dienen.»

Gemeinderat Patrik Hitz weist darauf hin, dass die Details zur Rechnung 2023 der Broschüre zur heutigen Versammlung haben entnommen werden können. Die Broschüre wurde sämtlichen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern nach Hause geschickt und konnte gleichzeitig auch von der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf heruntergeladen werden.

Nach Abschluss seiner Ausführungen übergibt Gemeinderat Patrik Hitz das Wort in die Versammlung.

■ möchte wissen, wie die Aufwertungsreserve berechnet wurde. Der anwesende Leiter der Abteilung Finanzen, Philipp Heimgartner, erklärt, dass diese Aufwertungsreserve aus der Übergangszeit von HRM1 zu HRM2 stammt. Beim Übergang von HRM1 zu HRM2 wurden die Waldstücke neu bewertet und die damals entstandene Aufwertungsreserve musste nun ins Eigenkapital übertragen werden. Wie detailliert diese Bewertung damals vorgenommen wurde ist Philipp Heimgartner nicht bekannt. Wie aber auch der Forstbetriebsleiter Guido Schibli geht Philipp Heimgartner davon aus, dass damals ein vom Kanton vorgegebener Durchschnittswert angewendet wurde.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen zur Rechnung 2023 gewünscht werden, wird das Wort an Beat Chiozza, Präsident der Finanzkommission, übergeben.

Beat Chiozza spricht als Präsident der Finanzkommission und erklärt der guten Ordnung halber, dass Inhalt und Ergebnis der Jahresrechnung in der Verantwortung des Gemeinderats liegen. Aufgabe der Finanzkommission ist es, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2023 aufgrund von Stichproben geprüft und dabei keine formalen oder inhaltlichen Unstimmigkeiten festgestellt. Es hat die Finanzkommission gefreut, dass auch unter der komplett erneuerten Abteilung Finanzen die Rechnung sehr sauber geführt worden ist. Dafür bedankt sich Beat Chiozza recht herzlich und bemerkt, dass dies nicht selbstverständlich ist. Der Dank gilt ebenfalls dem Gemeinderat für seine stetig gute Arbeit für das Gemeindewohl.

Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung 2023 mit einem Aufwand von CHF 24'222.25 und einem Ertragsüberschuss von CHF 13'009.95 zu genehmigen.

Nachdem aus der Versammlung keine Wortmeldung zu den Ausführungen der Finanzkommission gewünscht wird, lässt Beat Chiozza über die Jahresrechnung 2023 abstimmen.

Antrag des Gemeinderates

Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen.

Beschluss:

*In offener Abstimmung wird die Jahresrechnung 2023 **einstimmig** genehmigt. Dieser Beschluss wurde **abschliessend gefasst**.*

4. Budget 2025

Gemeinderat Patrik Hitz orientiert über das Budget 2025. Das Budget 2025 sieht bei einem Aufwand von CHF 20'820.00 und einem Ertrag von CHF 20'630.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 190.00 vor. Aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre verfügt die Ortsbürgergemeinde per 31. Dezember 2023 über ein Eigenkapital von CHF 1'027'560.47, über welches frei verfügt werden kann. Das Eigenkapital beinhaltet seit dem Rechnungsabschluss 2023 auch die umgebuchte Aufwertungsreserve der Grundstücke über CHF 768'322.00 (gemäss Weisung DVI, siehe auch Traktandum Rechnung 2023).

Gemeinderat Patrik Hitz weist daraufhin, dass die Details zum Budget 2025 der Broschüre zur heutigen Versammlung haben entnommen werden können (analog der Details zur Jahresrechnung 2023).

Nach Abschluss seiner Ausführungen übergibt Gemeinderat Patrik Hitz das Wort in die Versammlung.

■■■■■ erinnert daran, dass der Gemeinderat Niederrohrdorf den Beitrag an die Ortsbürgergemeinde gestrichen hat, solange sich das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde auf mehr als CHF 150'000.00 beziffert. Es würde ihn interessieren, wie dies bei anderen Gemeinden aussieht. Gibt es weitere Einwohnergemeinden, welche keine Beiträge an die Ortsbürgergemeinden übertragen. Es erweckt in ihm den Anschein, dass der Freizeitraum Wald, welcher von den Ortsbürgern geschaffen wird, der Einwohnergemeinde nichts wert ist. Er bedauert, dass der Beitrag gestrichen wurde. Gemeinderat Patrik Hitz kann nicht genau sagen, welche Gemeinden Beiträge leisten und welche nicht. Er weiss aber auf jeden Fall, dass es noch weitere Gemeinden gibt, welche keine Beiträge leisten. Dies nimmt ■■■■■ zur Kenntnis, erklärt aber seinerseits, dass ihm im Gegenteil Einwohnergemeinden bekannt sind, welche nach wie vor einen Beitrag an ihre Ortsbürgergemeinden leisten. Gemeinderat Patrik Hitz und Gemeindeammann Gisela Greder möchten an dieser Stelle festhalten, dass es aber auf keinen Fall so ist, dass der Einwohnergemeinde der Wald nichts wert ist. Gemeindeammann Gisela Greder stellt im Weiteren sehr erfreut fest, dass beispielsweise gerade die Möser sehr gut gepflegt werden, woran sich im Übrigen jeweils auch Mitglieder des Gemeinderats beteiligen. Der Gemeinderat ist jedoch zur Ansicht gelangt, dass eine finanzielle Unterstützung nicht notwendig sei, solange die finanziellen Mittel bei der Ortsbürgergemeinde eigenständig vorhanden sind.

In diesem Zusammenhang erinnert ■■■■■ daran, dass die Einwohnergemeinde nach wie vor einen Beitrag über CHF 10'000.00 an den Unterhalt der Waldstrassen leistet.

Gemeindeammann Gisela Greder bietet [REDACTED] an, bei den umliegenden Gemeinden eine entsprechende Umfrage zu machen und ihn darüber zu informieren. Dieses Angebot wird von [REDACTED] befürwortet und angenommen.

[REDACTED] äussert sich zum Votum von [REDACTED]. Er ist der Ansicht, dass man sehr wohl die Wertschätzung spürt. In der Vergangenheit durfte man stets eine wunderbare Unterstützung durch den Gemeinderat oder auch das Bauamt erfahren. Dabei erwähnt er ebenso wohlwollend, dass beispielsweise die Einwohnergemeinde jeweils auch den Kaffee am Helferessen offeriert. Wenn Anliegen vorhanden waren, wurden diese stets positiv aufgenommen.

Ergänzend zum Votum von [REDACTED] erinnert [REDACTED] daran, weshalb der mittlerweile gestrichene Beitrag seinerseits überhaupt eingeführt wurde. Dies einfach, weil es damals der Ortsbürgergemeinde finanziell nicht gut ging, unter anderem weil damals der Holzpreis gefallen war. Natürlich ist es so, dass es mittlerweile auch den sogenannten Ortsbürgernutzen (bspw. ein Ster Holz und ein paar Stauden) nicht mehr gibt. Dies ist nach Ansicht des Redners aber auch nicht weiter tragisch, da heute kaum mehr jemand mit Holz heizt. Dieser Ortsbürgernutzen wurde seinerzeit auch aus finanziellen Gründen gestrichen. Nach Meinung von [REDACTED] ist die Ortsbürgergemeinde aber auch keine Firma, welche Gewinn erzielen und Reserven zurücklegen muss. Man muss einzig das Vorhandene erhalten. Abschliessend hält er fest, dass er es gut findet, dass die Einwohnergemeinde hilft, wenn es der Ortsbürgergemeinde dereinst wieder schlecht gehen sollte. Aus diesem Grund ist er der Überzeugung, dass man es so belassen soll, wie es jetzt ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zum Budget 2025 gewünscht werden, wird das Wort wiederum an Beat Chiozza, Präsident der Finanzkommission, übergeben.

Beat Chiozza informiert, dass die Budgetprüfung keine besonderen Punkte zeigte. Es handelte sich um ein normales Jahr ohne spezielle Vorhaben. Bemerkenswert sind allenfalls die zu erwartenden Gewinne aus dem Holzverkauf infolge der Preislage am Markt. Das Budget 2025 schliesst mit einer knappen, schwarzen Null. Dies ist jedoch angesichts des guten Eigenkapitals vernachlässigbar. Demzufolge empfiehlt die Finanzkommission der Ortsbürgergemeindeversammlung das Budget 2025 mit einem Aufwand von CHF 20'820.00 und einem Aufwandüberschuss von CHF 190.00 zur Annahme.

Nachdem aus der Versammlung keine Wortmeldung zu den Ausführungen der Finanzkommission gewünscht wird, übergibt Beat Chiozza das Wort zurück an die Vorsitzende für die Durchführung der Abstimmung über das Budget 2025.

Antrag des Gemeinderates

Das Budget 2025 sei zu genehmigen.

Beschluss:

*In offener Abstimmung wird das Budget 2025 **einstimmig** genehmigt. Dieser Beschluss wurde **abschliessend gefasst**.*

An dieser Stelle spricht auch Gemeindeammann Gisela Greder namens des Gemeinderats ein grosses Dankeschön an den Leiter der Abteilung Finanzen, Philipp Heimgartner, aus. Ebenso wird der Finanzkommission für ihre engagierte Arbeit gedankt.

5. Einbürgerungen

Gemeindeammann Gisela Greder begrüsst die einbürgerungswilligen Personen und stellt diese in kurzen Worten vor.

Einbürgerung Lukas und Nadja Fus, mit den Kindern Alina und Nicolas

Lukas Fus war im Jahr 2010 Mitglied der Steuerkommission und von 2011 bis 2017 im Gemeinderat. In dieser Funktion hatte er Einsitz in diversen Kommissionen (u.a. Feuerwehrkommission, Seniorenrat, Museumskommission). Zudem ist er seit September 2012 Präsident der Spitex Heitersberg. Ausserdem ist er ein Gründungsmitglied des Beachclubs Rohrdorf und, wie seine Kinder auch, lebt Lukas Fus seit seiner Geburt in Niederrohrdorf.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Einbürgerungsgesuch erfolgen, lässt Gemeindeammann Gisela Greder über den Einbürgerungsantrag abstimmen.

Antrag des Gemeinderates

Lukas und Nadja Fus mit Alina und Nicolas seien ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Niederrohrdorf aufzunehmen (Einbürgerungsgebühr CHF 750.00).

Beschluss:

*In offener Abstimmung wird der Zusicherung des Ortsbürgerrechts an Lukas und Nadja Fus sowie an die beiden Kinder Alina und Nicola **einstimmig** zugestimmt. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 750.00. Dieser Beschluss wurde gemäss § 8 Abs. 2 OBüG abschliessend gefasst.*

(Applaus aus der Versammlung)

■■■■■ übergibt der Familie Fus ein kleines Präsent zur erfolgten Einbürgerung. Das Präsent umfasst einheimische Produkte (Wein, Honig, Mostbröckli und Rettich).

6. Verschiedenes

Von Seiten des Gemeinderats sowie von Seiten der Ortsbürgerkommission gibt es aktuell keine speziellen Informationen, weshalb Gemeindeammann Gisela Greder das Wort an den Revierförster, Guido Schibli, für Informationen aus dem Forstbetrieb übergibt.

Guido Schibli informiert, dass es dieses Jahr sehr nass ist. Hierbei verhält es sich also anders als im letzten Jahr. Was sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert hat, ist die Situation mit dem Borkenkäfer. Dieser wütet weiterhin. Hier ist man daran, das betroffene Holz herauszuführen.

Die grosse Nässe tut dem Wald und dem Grundwasser gut, für die Fichte kam das Wasser aber zu spät. Dort muss man einen Borkenkäferbefall hinnehmen, weshalb wie erwähnt, das Holz abgeführt werden muss.

Ansonsten hofft Guido Schibli, dass es nun nach zwölf Jahren endlich einmal zu einem normalen Jahr kommt. Es läuft und wächst, auch wenn manchmal nicht immer so, wie man sich das wünschen würde.

Nach diesen Ausführungen wird die Fragerunde an den Revierförster eröffnet.

■■■■■ erinnert an eine frühere Ausführung des Forstbetriebsleiters über Versuche mit neuen Baumarten. Es würde ihn interessieren, ob man zu diesen Versuchen bereits etwas sagen kann. Guido Schibli erklärt, dass es dazu fast noch zu früh ist. Man kann aber festhalten, dass sich der Wald dereinst schon wieder erholen wird, es geht einfach nicht so schnell, wie man dies gerne hätte. Wenn es aber weiterhin so trocken bleibt wie in den letzten beiden Jahren, dann dürfte es auch mit der Eiche schwierig werden.

■■■■■ möchte wissen, ob der Forst auch bei von Borkenkäfern befallenem Privatwald etwas machen kann. Guido Schibli erklärt, dass dies möglich ist, aber nur wenn der Eigentümer damit einverstanden ist. Ergänzend dazu führt er aus, dass man auch nicht allen Privatwäldern nachgekommen ist, da man die eigenen Wälder priorisiert hat.

Weitere Wortmeldungen zu den Ausführungen des Forstbetriebsleiters werden nicht gewünscht. Gemeindeammann Gisela Greder bedankt sich beim Revierförster und seinem Team für die gute, saubere und auch finanziell erfolgreiche Arbeit, welche durch den Forstbetrieb Reusstal geleistet wird.

(Applaus aus der Versammlung)

Im Anschluss wird das Wort in die Versammlung gegeben.

Auf Nachfrage von ■■■■■ informiert der Betriebsleiter des Forstbetriebs, dass die im Rechenschaftsbericht aufgeführten 2'415 m³ Energiehackschnitzel allesamt aus dem eigenen Wald stammen. Der Preis für die Energiehackschnitzel ist durch eine Indexierung erhöht worden. Anschliessend an diese Ausführungen fragt ■■■■■ nach, weshalb bei der Heizung jeweils noch Pellets eingefüllt werden. Guido Schibli informiert, dass im Winter jeweils ein 900 kW-Hackschnitzelofen in Betrieb ist, welcher am Anschlag läuft, da dieser im Winter ab 10 Grad 100 % läuft. Als Unterstützung dazu läuft jeweils ein 360 kW-Pellet-Ofen im hinteren Raum, da man dort keine Schnitzel zuführen kann. Wenn es ganz kalt wird, läuft zur weiteren Unterstützung ein Ölofen. Aktuell wird geprüft, ob allenfalls irgendwo noch ein grösserer Holzofen installiert werden kann. Demnach werden aktuell mehr Kubik verheizt als nur die 2'415 m³ Energiehackschnitzel.

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, bedankt sich Gemeindeammann Gisela Greder abschliessend bei den heute anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, bei der Ortsbürgerkommission für die gute Zusammenar-

beit und bei allen, welche sich in irgendeiner Weise an der Organisation und der Durchführung der heutigen Versammlung und dem anschliessenden gemütlichen Teil beteiligt haben. Mit diesen Worten erklärt sie die Versammlung als geschlossen.

(Applaus aus der Versammlung)

Namens des Gemeinderates

sig. Gisela Greder
Gemeindeammann

sig. Claudio Stierli
Gemeindeschreiber